

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Grunde selbst herzlich furchtsamen und friedlichen Bevölkerung war zu verzeichnen. Eine weitere Belassung der Landungstruppen, die ja im Notfalle in jedem Moment wieder von den Schiffen geholt werden konnten, war daher überflüssig. Gewisse Kreise hätten es allerdings gerne gesehen, wenn die europäische „Okkupation“ der Sultanresidenz fortgedauert und der Welt draußen gleichsam durch eine internationale

So weit der Korrespondent. Man sieht, der bessere Stand der Truppen hatte die Stimmung in der türkischen Hauptstadt wesentlich gebessert; man glaubte in jenen Tagen das Schicksal der totalen Zertrümmerung der europäischen Türkei noch abwenden zu können. Gestützt auf die frischen anatolischen Truppen hoffte die Pforte, bei den Londoner Verhandlungen mehr Glück zu haben, als zu Beginn des Kampfes auf dem Kriegsschauplatz.



Montenegrinisches Belagerungsgeschüs.

Demonstration bewiesen hätte, daß das Ende der Türkei gekommen sei. Es ist darüber in den Botschafterkonferenzen auch zu lebhaften Auftritten gekommen. Aber schließlich haben die Botschafter Osterreich-Ungarns und Deutschlands es doch durchgesehen, daß das Gros der Landungstruppen, bis auf jene Frankreichs und Russlands, zurückgezogen wurde.

Diejenigen, die auf ein baldiges friedliches Entschlafen der Türkei rechnen, können noch manche Enttäuschung erleben . . .

Man hoffte von der Zukunft, was die Gegenwart versagt hatte. In dieser Hinsicht ist auch eine zeitlich etwas spätere Korrespondenz des „Berliner Tageblattes“ aus Konstantinopel von großem Interesse. Der Korrespondent schreibt unter anderem:

Der Friede, der jetzt geschlossen wird, beendet meiner Meinung nach den Balkankrieg nicht, und auch die Türkei vertagt den Krieg nur auf einen günstigeren Augenblick. Wenn Bulgaren, Serben, Montenegriner und Griechen